kühlende Umschläge mit Bleiwasser, eßigsaurer Tonerde, Auflegen von feuchter, natürlich sauberer Erde, Scheiben roher Kartoffeln, Eisbeutel oder Steinreibung. Bei Bienen oder Wespenstichen in die Lippen- oder Mundschleimhaut wirkt Eis sehr wohltuend. Handelt es sich um die Behandlung zahlreicher Bienenstiche, so müssen vor allem die Bienenstachel mit einer Pinzette vorsichtig entfernt werden; es hat sich dann ein ausgiebiges Betupfen mit Ammoniakflüssigkeit oder einem Sodabad anzuschließen. Legt sich der Schmerz nicht und erscheint eine Schmerzlinderung dringend geboten, so bleibt als letztes Mittel Morphinum.

Bienenstiche unmittelbar am Kehlkopf können bedenklich werden, da die Schwellung sehr leicht eine Erstickungsgefahr hervorruft. Auch Bienenstiche am Kopf und im Gesicht wirken manchmal auf das naheliegende Gehirn sehr ungünstig, besonders gilt dies für die Schläfengegend.

Über die chemische Zusammensetzung des Bienengiftes besteht noch keine feststehende Klarheit. Das Bienengift stellt eine wasserhelle Flüssigkeit dar und enthält Ameisensäure, doch beruht hierauf kaum die eigentliche Giftwirkung, die vielmehr in einem weiter vorhandenen Einwirkungsstoff zu suchen ist. Versuche haben gezeigt, daß wenige Milligramm in die Blutbahn von Hunden oder Kaninchen eingespritzt genügen, die Tiere unter Lähmungs- und Erstickungserscheinungen zu töten. Auf der unverletzten menschlichen Haut bleibt das Bienengift ohne Wirkung. Die im Sekret des Bienengiftes befindliche Ameisensäure vermag wohl eine Schwellung hervorzurufen, doch führt sie keine als Vergiftung zu bezeichnende Blutveränderung herbei. Bei bedenklichen Bienenstichen im Gesicht erweist sich das Ansetzen eines Blutegels an der Stichstelle äußerst nützlich, wenn ein Blutegel zufällig sogleich zur Hand ist. Der Stich einer Hornisse ist von einer wesentlich schwereren Natur als ein Bienenstich, da der erheblich längere Stachel der Hornisse dementsprechend auch tiefer eindringt. Die Empfänglichkeit für Bienenstiche ist bei den einzelnen Menschen verschieden; während bei den meisten Menschen die Wirkung des Bienenstiches ohne nennenswerten Einfluß bleibt, stellt sich bei anderen Fieber, Schüttelfrost, Atemnot, Erbrechen oder Benommenheit ein. Über auch diese Krankheitszeichen gehen in der Regel schnell zurück.

Dr. P. Martell.

Arbeits-Ausschuß der deutschen Forstwirtschaft.

Um die für den Aufbau der Forstwirtschaft in Betracht kommenden Fragen einheitlich zu bearbeiten und zu vertreten, haben mit Zustimmung des Herrn Reichskanzlers und Reichsernährungsministers die forstlichen Spitzenverbände eine gemeinsame Vertretung unter dem Namen „Arbeits-Ausschuß der deutschen Forstwirtschaft“ geschaffen, welchem angehören:

Oberförster Parchmann, forstlicher Reichsleitungs-Sachberater der NSDAP., M. d. Preß. L.

Landforstmeister Dr. Gernlein, stellv. Vorsitzender des Reichsforstwirtschaftsrates.

Freiherr v. Ascheberg, Beauftragter des Vorsitzenden des Reichsverbandes Deutscher Waldbesitzerverbände, Leiter des Ausschusses für ländliche Sozialpolitik in der Reichsleitung der NSDAP.

Freiherr Rüdert v. Collenberg, Major a. D., geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Reichsverbandes Deutscher Waldbesitzerverbände.

Oberregierungsrat a. D. Ortel, Geschäftsführer des Reichsforstwirtschaftsrates.

Die Geschäftsräume befinden sich in Berlin SW. 11, Dessauer Straße 26 III.

Parchmann.